



Foto: Krischmann

Im Kanadier, Kajak und Ruderboot: In Hann. Münden begannen die Teilnehmer des Wesermarathons ihre Flussreise.

# Den Fluss im Boot erleben

1600 Wassersportler aus dem In- und Ausland nahmen am Wesermarathon teil

**HANN. MÜNDEN.** Wer am Wesermarathon teilnimmt, muss früh aufstehen können und darf kein Warmduscher sein. Um halbsechs kletterten am kühlen Sonntagmorgen die ersten Wassersportler in ihre Kanadier, Kajaks und Ruderboote und paddelten beziehungsweise ruderten los. Bis acht Uhr nahmen die Organisatoren vom Mündener Kanu-Club Nachmeldungen an.

Kurz nach sechs Uhr begrüßte Vorsitzender Joachim Spiegler einige der Teilnehmer, die an der Fuldaschleuse in den Booten saßen und auf den Start warteten. Mit dem Gruß „Ahoi“ wünschte Spiegler allen Sportlern eine gute Fahrt.

Es gab drei Strecken zu erobern. Wer die kürzeste nach Beverungen mit 53 Kilometer schaffte, erhielt ein Abzeichen in Bronze, für die 80 Kilometer bis Holzminden gab es Silber und wer die längste Tour bis Hameln (135 Kilometer) absolvierte, wurde mit Gold belohnt.

Über 1600 Wassersportler nahmen am 44. Wesermarathon teil; eine Beteiligung, mit der der Kanu-Club-Vorsitzende sehr zufrieden war. Einige der Gäste aus dem In- und Ausland, darunter aus den Niederlanden, Dänemark und Schweiz, reisten bereits Freitag an und ließen sich auch in der Stadt sehen. Joachim Spiegler unterhielt sich mit einem Gastronomen, dessen Lokal gut besucht war.

Spontan am Sonntagmorgen waren Dirk Swen Wiezer mit Tochter Carolina und deren



**Begrüßte die Teilnehmer: Kanu-Club-Vorsitzender Joachim Spiegler.** Foto: Krischmann

Freunden Christopher und Sascha aus Burgdorf bei Wolfenbüttel angereist. Die Wassersportler nahmen im Kanadier Platz, sie hatten sich die Strecke bis Holzminden vorgenommen. Begleitet wurde das Quartett bei seiner Wesertour von Alberto Bertram, der im Versorgungsfahrzeug vorausfuhr.

Der Kanu-Club hatte auf seiner Zeltwiese über 200 Gäste, mehr als 30 Mitglieder des Vereins sorgten dafür, dass die Veranstaltung reibungslos über die Bühne ging. Nicht nur in Münden waren freiwillige Helfer, sondern auch an den Zielorten in Beverungen, Holzminden und Hameln. Außerdem standen dort im Auftrag des Kanu-Clubs Sanitätsdienste bereit, um Erste Hilfe zu leisten, falls es erforderlich war. Wie wichtig das ist, zeigte sich am Sonntag gegen 7.30

Uhr bei Veckerhagen. Wie Oberkommissar Ralph Herbold von der Wasserschutzpolizei in Kassel mitteilte, war ein 41-jähriger Teilnehmer des Wesermarathons aufgrund gesundheitlicher Probleme mit seinem Boot gekentert. Er konnte wieder in das Boot klettern, drohte aber

durch die nasse Kleidung zu unterkühlen. Rettungssanitäter brachten den Mann ins Krankenhaus nach Hann. Münden. (kri)

Weitere Fotos zu diesem Thema gibt es auf <http://zu.hna.de/weser0405>



## Zum 37. Mal dabei

Sigrid von Breska war mit 83 Jahren älteste Teilnehmerin beim Wesermarathon

**1** 29 000 Kilometer ist Sigrid von Breska in den vergangenen 44 Jahren gepaddelt. Gestern nahm die 83-jährige zum 37. Mal am Wesermarathon teil. Insgesamt seien es noch viel mehr Kilometer gewesen, die sie in ihrem Leben auf dem Wasser zurückgelegt habe, doch erst 1970 habe sie angefangen zu zählen, berichtet die begeisterte Falbootfahrerin aus Hildesheim. Sigrid von Breska ist schon überall gepaddelt. Fast jeden Fluss in Deutschland kennt sie schon, sie ist durch Stromschnellen in Alaska gefahren, war in Ostsibirien auf dem Wasser, hat die Magellanstraße gemeistert und kennt die Gewässer in Brasilien. Die pensionierte Lehrerin hat ihre Liebe zum Paddeln an mehr als 100 Schüler weitergegeben und 30 Jahre lang eine Kanu-AG geleitet.

Den Wesermarathon in Hann. Münden ist sie schon bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen gefahren, ge-



**Paddelt seit 44 Jahren: Sigrid von Breska aus Hildesheim.** Foto: Huck

nauso aber schon im Schneetreiben, das so heftig war, dass ein Paddel davon flog, erinnert sich Sigrid von Breska. Dreimal in der Woche trainiert die 83-jährige, um weiterhin fit zu bleiben.

### 135 Kilometer gepaddelt

32 Mal ist sie die Goldstrecke gepaddelt. 135 Kilometer – bis nach Hameln. Viermal war es die mittlere Strecke bis nach Holzminden. Auch in diesem Jahr hat sich Sigrid von Breska dafür entschieden in Holzminden auszusteigen, aber vielleicht will sie es im kommenden Jahr doch noch einmal mit der längeren Strecke versuchen. (zwh)



**Im Kanadier auf der Weser: Dirk Swen Wiezer (4. von links) zusammen mit Alberto Bertram (rechts), der im Begleitfahrzeug vorausfuhr, Tochter Carolina und deren Freunden Christopher und Sascha.** Foto: Krischmann